

Kleine Anfrage

des Abg. Arnulf von Eyb CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Breitbandversorgung im Landkreis Hohenlohe

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Gemeinden im Hohenlohekreis haben in den Jahren 2008 bis 2011 von der Breitbandinitiative Ländlicher Raum im Rahmen des ELR (Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum) profitiert?
2. Bestehen im Landkreis Hohenlohe noch „weiße Flecken“ bzw. Lücken und wenn ja, wo?
3. Welche Anstrengungen unternimmt sie, um in allen Gemeinden eine höhere Übertragungsrate zu erreichen?
4. Plant sie neue Initiativen, um einen zügigen Ausbau zu gewährleisten?
5. Hat sie Kenntnisse von Unternehmen, die ihren Sitz aufgrund von fehlender Breitbandversorgung verlagert haben bzw. deren Ansiedelungen bereits im Vorfeld gescheitert sind?

23.03.2012

von Eyb CDU

Begründung

Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit hängt stark von einer gut ausgebauten Infrastruktur ab. Die Verfügbarkeit von Breitband ist ein entscheidender Faktor für die Attraktivität des ländlichen Raumes.

Antwort

Mit Schreiben vom 16. April 2012 Nr. Z-0141.5/94F beantwortet das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Welche Gemeinden im Hohenlohekreis haben in den Jahren 2008 bis 2011 von der Breitbandinitiative Ländlicher Raum im Rahmen des ELR (Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum) profitiert?*

Zu 1.:

Folgende Gemeinde im Hohenlohekreis haben bisher von der Breitbandförderung profitiert: Stadt Ingelfingen, Stadt Künzelsau, Gemeinde Kupferzell, Gemeinde Mulfingen, Gemeinde Pfedelbach, Gemeinde Schöntal und die Gemeinde Zweiflingen.

2. *Bestehen im Landkreis Hohenlohe noch „weiße Flecken“ bzw. Lücken und wenn ja, wo?*

Zu 2.:

Eine detaillierte Auflistung der Breitbandversorgung der Gemeinden des Landkreises Hohenlohe liegt nicht vor. Hinweise auf die Versorgung lassen sich aber gemeindescharf und für verschiedene Datenübertragungsraten über den Breitbandatlas des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (www.zukunft-breitband.de) gewinnen. Angesichts des deregulierten Marktes beruhen die dort verfügbaren Angaben allerdings auf Informationen von verschiedenen Breitbandanbietern und werden nur in größeren Zeitabständen aktualisiert. Sie spiegeln deshalb die tatsächliche Situation nicht immer vollständig wider. Auf die Drucksachen 14/6910, 14/6100, 15/49, 15/303 und 15/434 wird verwiesen.

3. *Welche Anstrengungen unternimmt sie, um in allen Gemeinden eine höhere Übertragungsrate zu erreichen?*
4. *Plant sie neue Initiativen, um einen zügigen Ausbau zu gewährleisten?*

Zu 3. und 4.:

Die Landesregierung unternimmt im Rahmen ihrer Breitbandinitiative zahlreiche Anstrengungen zur Verbesserung der Breitbandversorgung und stellt auch umfangreiche Fördermittel bereit. Auf die Drucksachen 14/6910, 14/6100, 15/49, 15/303 und 15/434 wird in diesem Zusammenhang verwiesen. Derzeit arbeitet das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz an einer Weiterentwicklung der Breitbandförderung. Die neue Verwaltungsvorschrift hierzu wird aller Voraussicht nach im Sommer 2012 in Kraft treten.

5. *Hat sie Kenntnisse von Unternehmen, die ihren Sitz aufgrund von fehlender Breitbandversorgung verlagert haben bzw. deren Ansiedlungen bereits im Vorfeld gescheitert sind?*

Zu 5.:

Nein. Eine Trendanalyse der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg und der Hochschule Furtwangen aus dem Jahr 2011 deutet jedoch darauf hin, dass die Breitbandversorgung für Unternehmen zunehmend zu einem „harten“ Standortfaktor wird. Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz trägt diesem Umstand Rechnung, indem es in seiner neuen Initiative den Auf- und Ausbau von Hoch- und Höchstgeschwindigkeitsnetzen forciert.

Bonde

Minister für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz